

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 55.

Samstag den 6. April 1889.

50. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Landarmenkommission.

Zu Besorgung laufender Geschäfte versammelt sich die Landarmenkommission am nächsten Mittwoch, den 10. d. M., Vormitt. 9 Uhr auf dem hiesigen Rathause, und wird sich sodann eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses hieran anreihen.
Den 4. April 1889. R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Amtsversammlung.

Am Freitag, den 12. April, Vormittags 8^{1/2} Uhr wird auf dem hiesigen Rathause eine Amtsversammlung abgehalten. Siebei sind nach dem bestehenden Turnus folgende Gemeinden stimmberechtigt: 1. Waiblingen, 2. Winnenden, 3. Endersbach, 4. Schwaikheim, 5. Korb, 6. Bittenfeld, 7. Großheppach, 8. Beinheim, 9. Neustadt, 10. Neckarrens, 11. Leutenbach, 12. Strümpfelbach, 13. Hohenader, 14. Hochberg, 15. Hegnach, 16. Birkmannsweiler, 17. Kellmersbach, 18. Hertmannsweiler, 19. Kettlersburg und zwar Waiblingen mit 6, Winnenden mit 3, Endersbach mit 2, die übrigen mit je 1 Stimme. Die Gemeinderäte der unter No. 1 bis 3 aufgeführten Gemeinden haben die neben den Ortsvorstehern zu stellenden weiteren Vertreter alsbald zu wählen und Protokollauszüge vorzulegen. Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden wohnen der Sitzung beratend an.

Auf die Tagesordnung sind vorläufig gesetzt:

A. Wahlen.

- 1) des Amtsversammlungs-Ausschusses,
- 2) der Landarmenkommission,
- 3) des Siebenerausschusses zur Wahl der Geschworenen und Schöffen,
- 4) der Oberamtswahlkommission für die Landtagswahlen,
- 5) eines bürgerl. Mitglieds der Obererbschaftskommission und eines Stellvertreters für die Jahre 1890, 1891 und 1892,
- 6) des Verwaltungsausschusses für die Bezirkskrankenpflegeversicherung.

- pro 1. April 1890/91, 1891/92 und 1892/93,
- 7) eines Gebäude Eigentümers zur Beratung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäudebrandversicherungsanstalt,
- 8) von 12 sachverständigen Männern für die Wahl der Bezirksschäfer bei der Gewerbekatastrirung auf den Zeitraum vom 1. April 1890 bis letzten März 1893,
- 9) eines Amtspflegebediensteten.

B. andere Verhandlungsgegenstände.

- 1) Publikation der Amtspflege-Rechnung pro 1887/88,
- 2) desgleichen der Bezirkskrankenpflege-Rechnung pro 1887
- 3) Festsetzung der Amtsvergleichungskosten pro 1888/89
- 4) Regulierung der Amtsvergleichungstagen pro 1889/90
- 5) Kautions des Rechners der Bezirkskrankenpflegeversicherung

- 6) Anträge des Ausschusses, bezüglich der Unfallversicherung der Straßenwärter, bezüglich der Unterstützung wohlthätiger Anstalten und dergl.
- 7) Festsetzung des Statuts für die Bezirkskrankenpflegeversicherung auf Grund des Gesetzes vom 16. Dec. 1888.
- 8) Amtskorporations-Stat pro 1889/90.

Den 4. April 1889.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung.

Die Baumbesitzer werden aufgefordert ihre Bäume an Straßen und öffentlichen Wegen an der Seite gegen die Fahrbahn binnen 8 Tagen entsprechend auszuästen, widrigenfalls solches im Executionsweg auf Kosten der Säumigen geschehen müßte.
Den 4. April 1889. Stadtschultheißenamt.


Real-Schule Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 10. April.**
Die **Aufnahme-Prüfung** neu-eintretender Schüler findet nächsten **Dienstag, vormittags von 8 Uhr ab, statt.**
Den 3. April 1889. Reallehramts-Verweser: R u p p.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Johann Georg Widmann, Tagelöhner hier bringt am nächsten **Montag, den 8. April d. Js.,**
Vormittags 11 Uhr
auf hies. Rathaus zum zweiten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:
die Hälfte an Nr. 377

- | | | |
|-------------|--|---|
| 2 Nr 63 M. | ein 1stoc. Wohnhaus mit getreidem Keller, Scheuer, Schuppen und Hofraum in der Weingärtnerstadt. | |
| | angekauft um 1300 M. |  |
| 16 Nr 37 M. | Acker auf der Hegnacher Höhe, noch nicht angekauft. | |
| 8 Nr 37 M. | Acker im hirtlern Kostisof, angekauft um 145 M. | |
| 5 Nr 49 M. | Baumwiese im untern Kostisof angekauft um 350 M. | |

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 3. April 1889.

Rathschreiber: i.

Waiblingen.

Kleesamen

ewigen und dreiblättrigen, auf eigener Maschine von Kleeseide gereinigt, empfiehlt in feiner Waare.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Krieger-Verein.

Samstag, den 6. April Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Lokal.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschafts-Bericht.
2. Entlastung des Vorstands.
3. Neuwahl des Vorstands und Ausschuss.
4. Verschiedene Besprechungen innere Angelegenheiten.

Bollzähliges Erscheinen hofft

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Zur Aussaat empfehle ich seidelfreien ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

Erbisen, Bohnen, Linsen, Wicken,
acht virginischen Pferdezahnumais,
doppelschurige Ciparssette, sowie
Grassamen für nasse und trockene Wiesen.
Bei sämtlichem Saatgut garantiere ich für Reinheit und Keimfähigkeit.
Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Beschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum und werten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß wir das seitler von Frau Butterfah betriebene

Spezerei-Geschäft

käuflich übernommen haben und bitten bei reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Geschwister Eisele
bei der Kelter.

Waiblingen.
Seidefreien ewigen und dreiblättrigen Klee samen,
 sowie **Wicken** und acht virginischen **Pferdezahnumais** empfiehlt in bester, keimfähiger Ware **Gottlob Willinger.**

G n d e r s b a c h.
Samen-Empfehlung.
 Seidefreien ewigen und inländischen dreiblättrigen **Klee samen**
Rheinischen Hanf- & Seeländer Leinsamen,
Pferdezahnumais, acht virginischen, sowie auch **Cinguantin** zur Fütterung ertragreich,
Erbsen, Heller Linsen, Wicken, Grassamen,
Zucker-Rübsamen, Oberndorfer Mungers-Kern,
Esper, sowie alle Sorten **Gartensamen.**
Fried. Berner.

Waiblingen.
Dreiblättrigen und ewigen Klee samen
 von Kleeide gereinigt, sowie
Erbsen, Linsen, Wicken, Pferdezahnumais
und Grassamen
 empfiehlt zur Aussaat in neuer guter Waare
Friedrich Pfander.

K o r b.
Kleesamen
 ewigen und dreiblättrigen, seidefrei gereinigt,
 acht virginischen **Pferdezahnumais,**
Zuckermoorhirse, Erbsen, Linsen, Wicken
 empfiehlt billigt
C. L. Schaefer.

Konservativer Verein.
 Montag, den 8. April im Löwen.
 Heute Samstag & Sonntag
Mebel-Suppe
 wozu freundlichst einladet
J. Korn, Restaurateur.



Waiblingen.
 Für einen etwas schwächlichen und kurzfristigen guterzo jenen Knaben wird eine passende
Lehrstelle gesucht.
 Näheres durch
Ortsarmenpfleger Weiß
Waiblingen.
 Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre.
Fr. Burkhardt, Wagner.

Waiblingen.
Garten zu verpachten
 wenn möglich auf eine Reihe von Jahren.
 Auskunft erteilt
Gottlob Willinger.

Waiblingen.
 Einen
Suppinger Pflug
 hat zu verkaufen
Gottlob Felger.

Waiblingen.
 25 Str.
Heu & Oehmd
 verkauft
Müller z. Waldhorn.

K o r b.
Heu und Oehmd
 hat zu verkaufen.
Pfeiffer, Schreiner.

Wer Husten hat
 versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten
echten
Spizwegerich-Bonbons und **Spizwegerich-Brust-Saft.**
 Alleinige Niederlage in Waiblingen bei **KARL KLENK.**

STUTTGART.

Achtung!
 Wenn die Vögelchen wieder blühen dir,
 Wenn die Störche wieder komm'n nach hier,
 Wenn die ersten Schwalben singen in dem Lenz,
 Dann eröffnen wieder wir die Konkurrenz.
 Stoffe stellt uns wieder **London** und die ganze Welt
billig! denn wir zahlen immer bares Geld.
 Unsere Muster holen wir direkt von **Wien,**
 Ufer sind die besten **Schneider von Berlin!**
 Dagegen stellen wir nur **Schleuderpreise:**
 Unsere Kunden kriegen heute beispielsweise:
 Einen eleganten **Frühjahrs-Paletot**
 Schon für **18 Reichsmark** — kann's ein anderer so?
 Billig sind **Jaquets und Mäntel** für die **Bömerinade,**
 Womit eine Millionärin machen kann Parade,
 Einen schwarzen **Umhang** wirklich fein und nett,
 Geben für **10 Mark** wir sehr honett.
 Für den Sonntag eine feine **Hose,**
 Budsk'n, echt **Pariser Schnitt,** elegant, famose,
 Ihr realer Tagewert volle **20 Mark,**
 Fort jzt für **2 Thaler,** ist das nicht ein Quart?
 Darum ho'ber Leser, komm' und laufe du,
 Denn auch **Flicklappen** schenkt man dir noch zu!
 Komm und überzeuge dich, du wirst versichert sein:
 Nichts geht über diesen **Concurrenz-Verein.**

Confirmanten-Anzüge für jede Größe passend in nur soliden Stoffen, 10, 12, 14, 16, 18, 20—36 M.
Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, solid und gut, zu den Spottpreisen von 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—50 M.
Frühjahrs- und Sommer-Heberzieher zu 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—50 M.
Hosen, Hosen und Westen, Juppen, Schlafrode und Arbeitskleider, zu auffallend billigen Preisen.

Knaben-Anzüge
 in nie dagewesener Auswahl und zu **Spottpreisen.**

Anfertigung elegantester Garderobe nach Mass.
 Bedeutendes Lager in englischen, französischen und deutschen Stoffen.

Abteilung für Damen- & Mädchen-Confection
Regenmäntel, Saison 1889, bekannt durch solide Stoffe, vorzüglichen Sitz und aparte Facons zu den **Spottpreisen** von 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18—36 M.
Dolmans und Staub-Mäntel in kolossaler Auswahl und zu **Spottpreisen.**
Bisties und Umhänge in allen nur erdenklichen Ausführungen — echte **Pariser Modelle** — im Preise von 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20—24 M.
Mädchenmäntel in allen Größen und Preisen.

22 „Goldene 22“ 22
Concurrenz-Verein
Rothebühlstraße
im Neubau.
 Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
Auch Sonntags geöffnet.

Wieder wen's angeht.
Winnenden, den 7. d. M. Krone
Waiblingen.
 Zur Aussaat empfehle ich rein gepuzte
Gerste, Hafer,
virginischen Pferdezahn, Erbsen und Linsen.
 Auch nehme ich Bestellungen auf **trockenen Wollstaub** entgegen
Wilhelm Kant.

Waiblingen.
Magen-Zucker
 ist eines der besten und wirksamsten Mittel gegen **schlechten, verdorbenen Magen, Kopfweh, Erbrechen etc., Magenweh und Magenkrampf** per Paquet 25 J zu haben bei
Fr. Kayser, Conditior.

Stuttgart.
Goldwaaren
Silberwaaren
 jeder Art, insbesondere
EHERINGE

in größter Auswahl zu **äußerst billigen Preisen** unter Garantie empfiehlt
Karl Münz, Goldarbeiter
 Hirschstr. 5 gegenüber d. Gaitthofz. Hirsch.

Stuttgart.
Hochzeits-Hüte
 in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
 Hirschstr. 5 u Marktstraße 5.

Waiblingen.
Husten-, Heil-, Brust-Caramellen
 vorzügliches Heilmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Lungen-Katarrh** per Carton 25 J empfiehlt
Fr. Kayser, Conditior.
K o r b.
 2 großtrachtige 2-jährige
Saisien
 hat zu verkaufen.
Jakob Benz.

Zur Anfertigung von Wasserleitungen
 jeder Art, ebenso kompletten **Bade-Einrichtungen**
 zu kalt und warm Wasser und Luschaparät, ferner selbstverfertigte
Cylinder- & Zirkulations-Bade-Oefen

womit in 15 Minuten bei geringstem Materialverbrauch ein warmes
 Bad erzielt wird, empfehlen sich

Wilh. Braun & Gustav Bauder.

NB. Bei den Unterzeichneten ist eine complete Badeeinrichtung
 mit Cily der-Badeofen zu jedermanns Einsicht im Gebrauch.

Tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung. Nähere Auskunft erteilt von nächsten
 Montag ab

Friedrich Maier
 Seidenstoff-Weber in Waiblingen.

Grösste Auswahl!!

Seiden-Hüte (Hohrheits-Hüte)
 à 6 M. 50. NB. (Keine umgearbeitete, welche
 à 3 Mark verkauft werden)!!

Filz-Hüte, schwarz und diverse Farben
 feil und weich, gute Ware von 2 M. 50 an.

Confirmanten-Hüte à 2 M.
 empfiehlt bestens.



M. Stammann,
 Rothebühlstraße 26
 nächst der Inf.-Kaserne
 Stuttgart.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir
 die traurige Nachricht, daß unser lieber
 treubesorgter Gatte und Vater

Joseph Hauser, Briefträger a. D.
 unerwartet schnell an einer Lungenentzündung
 Freitag Vormittag 10 Uhr sanft in
 dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Gattin
 mit ihren 7 Kindern.

Beerbigung findet **Sonntag**, Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.



Dankagung.

Für die vielen Wohlthaten, die unserer lieben Gattin
 und Mutter während ihres langjährigen Krankenlagers zuge-
 flossen sind, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten
 Ruhestätte sagen ihren tiefgefühltesten Dank.

Der trauernde Gatte
Fritz Bögeler
 mit seinen 4 Kindern.

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke der Carlstr., Herrentleiderfabrik gegr. 1839
 (50jähriges Jubiläum)

empfehlte fertige Anzüge, Ueberzieher, Confirmanten-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge
 etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter, solider Waare. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Württemberg.

Winnenden. Wie im vorigen Jahr, so auch heuer schloß sich
 würdig an die vielen Unterhaltungs Abende wiederum ein Concert im
 Gasthof z. Hirsch von Fr. Anna Huzel an, unter Mitwirkung von Fr.
 Eva Kaulbersch (Sängerin) aus Hall und Herrn Franz Noz
 (Violinist) aus Cannstatt, wodurch hiesigen Musikfreunden ein höchst
 seltener Genuß zu teil wurde. Die künstlerische Ausführung des reich-
 haltigen Programms von 11 Nummern spricht für die hohe Begabung
 der jungen Künstler, Zöglinge des Stuttgarter Conservatoriums. Die
 von Fr. A. Huzel auf einem Concertflügel der Hosiopianosortefabrik v.
 Schiedmayer und Söhne aus Stuttgart vorgetragene Solostücke, sowie
 die Nummern im Zusammenspiel wurden mit staunenswerter Technik und
 Präzision ausgeführt und wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die
 Leistungen der Sängerin Fr. Kaulbersch sind nicht weniger hervorzuheben
 der hinreichende Gesang ihrer wohlgeschulften kräftigen Stimme gereicht
 sowohl ihr als ihrem Lehrer zur größten Ehre. In Herrn Noz lernten
 wir einen großen Künstler kennen, welcher durch seine großartigen Violin-
 vortrüge den gerechten Ruf rechtfertigte.

Winnenden. Ein seltener Genuß wurde den hiesigen Musik-
 freunden zu teil, indem sich an die diesen Winter von den versch. Vereinen
 abgehaltenen Tanzkränzchen und Vergnügungsabende in letzter Woche ein
 von Fr. Huzel im Verein von Fr. Eva Kaulbersch aus Hall und
 Frn. Franz Noz aus Cannstatt im Gasthof z. Hirsch gegebenes Konzert
 würdig anschloß. Das reichhaltige Programm wurde in seinen einzelnen
 Stücken mit vollendeter Präzision vorgetragen und erntete bei den Zu-
 hörern den reichsten Beifall. Daß das Konzert nicht so zahlreich besucht
 war, wie es die vorzüglichen Leistungen der Konzertgeberin und der Mit-
 wirkenden verdient hätten, mag darin liegen, daß der Eintrittspreis von
 1 M. für die hies. Verhältnisse ein etwas hoher war.

Mit der Erstellung des Kaisergedenksteins in
 Hemmingen hofft man bis Anfang Mai so weit fertig zu sein, daß derselbe
 am Geburtstage des verstorbenen Staatsministers Freiherrn v. Barndücker
 (13. Mai) eingeweiht werden kann.

Waiblingen a. G., 3. April. Seit Montag früh ist der Kutscher
 eines hiesigen Arztes, ein durchaus braver junger Mann von 23 Jahren,
 gebürtig aus Döfenbach, O. A. Brackenheim, spurlos verschwunden. Es
 konnte trotz eifriger Nachforschungen über den Verbleib desselben nichts
 ermittelt werden.

Die bürgerlichen Kollegien von Göppingen haben beschlossen,
 zur Herstellung der städtischen Wasserleitung ein Anleihen von 500 000 M.
 zu 3 1/2 pSt. aufzunehmen. Dasselbe soll in 50 Jahresraten getilgt werden.

Seislingen, 1. April. Am Geburtstag des Fürsten Bismarck
 ist eine Eingabe von hiesigen Arbeitern an denselben abgegeben, in
 welcher sie dem Fürsten ihren innigsten Dank für die dem Arbeiterstand
 so reichlich gewidmete Fürsorge darbringen. Zugleich fügen sie ein Gesuch
 bei, Bismarck möge darauf hinwirken, daß beim Abschluß des Alters- und
 Invalidengesetzes für den baldmöglichsten Anschluß der Wittwen- und
 Waisenversicherung Vorsorge getroffen wird; ferner Bismarck möchte
 einer Heruntersetzung der Altersgrenze und allen Maßregeln zur Er-
 weiterung der Altersversorgung vorerst nicht zustimmen; endlich bitten sie
 es möchten die Beiträge und Renten nach Lohnklassen bemessen werden,

weil nur so den tatsächlichen Verhältnissen und Bedürfnissen der Arbeiter
 Rechnung getragen werden kann.

Seidenheim, 3. April. Heute wurde ein 18jähriger Bursche
 von Nattheim vom hiesigen Schöffengericht mit 9 Tagen Arrest bedacht
 auch in die Kosten verurteilt. Derselbe hatte am Pfarrhaus und an
 einigen andern Häusern Fenster eingeworfen, um sich für eine Strafe zu
 rächen, die ihm wegen Flagelei in der Abendschule zugemessen wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. April. Die Kaiserin Friedrich trifft mit den Prin-
 zessinnen-Töchtern heute abend hier in Berlin ein und gedenkt kurze Zeit
 hier zu verbleiben, um sich sodann Mitte des Monats April zu längerem
 Aufenthalt nach Homburg zu begeben.

Die Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich wird anfang Mai
 stattfinden. Der Kaiser wird zu derselben nach Kiel kommen. — Der
 Kaiser übermittelte dem Oberpräsidenten von Posen zehntausend Mark
 für die Ueberschwemmten.

Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag u.
 a. einen schönen, alten Kupferstich geschenkt, der einen Vorfahren des
 Fürsten, einen Bruder seines Urgroßvaters, des 1697 geborenen Dom-
 propstes Georg Friedrich v. Bismarck, darstellt. Ein prächtiger Eichen-
 holzrahmen zeigt das alte Wappen des Fürsten, das Kleeblatt mit den
 drei Eichenblättern, sowie die kaiserliche Widmung.

Berlin, 2. April. Eine entsetzliche Scene ver setzte die Bewohner
 eines der entfernter gelegenen Vororte im Osten Berlins in eine hoch-
 gradige Aufregung. Dort ereignete es sich nämlich vor einigen Tagen,
 daß eine junge Frau, welche einem kleinen Weltbürger das Leben geschenkt
 hatte, plötzlich in einem heftigen Fieberanfall aus ihrer im zweiten Stock
 liegenden Wohnung auf die Straße sprang. Ohne irgend welchen Schaden
 genommen zu haben, lief die Bellaizenswerte, welche nur mit dem Aller-
 notwendigsten bekleidet war, der nicht allzu entfernt liegenden Spree zu.
 Inzwischen hatten einige auf der Straße spielenden Kinder den Vorfall
 bemerkt und durch ihr lautes Schreien die Mitbewohner des betreffenden
 Hauses aufmerksam gemacht. Diese benachrichtigten den Gatten der
 Wöchnerin, und nun ging es gleich der wilden Jagd hinter der Fliehenden
 her. Kaum hatte jedoch die junge Frau bemerkt, daß man sie aufhalten
 wollte, als sie auch schon alle Kräfte aufbot, um den Verfolgern zu ent-
 kommen. Nur der Wahnsinn kann einem Menschenkinde derartige Riesenk-
 räfte verleihen, mit denen die Wöchnerin in ihrer primitiven Gewandung
 gleich einem Gespenst dahinslog. Nicht minder schnell aber auch der ge-
 ängstigte Gatte der Unglücklichen. Mit gewaltigen Sätzen eilte er seinem
 Weibe nach, und die Verzweiflung ließ ihn nicht ermatten. Jedoch die
 Kranke hatte leider einen allzu großen Vorsprung, und ehe ihr Mann
 sie erreichen konnte, sprang die Bedauernswerte in die Spree. Schnell
 aber hatten die Verfolger einige Rähne, welche an dieser Stelle lagen,
 gelöst, und noch ehe die Unglückliche unter sinken konnte, dieselbe in Sicher-
 heit gebracht. Zwar sträubte sich die Gerettete gewaltig, schließlich aber
 wurde sie doch so schnell als möglich in ihre Wohnung und von da noch
 am selben Tage in eine Privatheilanstalt geschafft. Die Aerzte hoffen,
 die arme Wahnsinnige in kurzer Zeit wiederherstellen zu können, und dies
 um so mehr, als dieselbe bei all' den schrecklichen Vorfällen wunderbarer
 Weise keinerlei körperliche Verletzungen davongetragen hat.

— Das Dienstmädchen eines Kaufmanns in Frankfurt a. M. hat sich mit Cyankali vergiftet, weil die Kinder ihrer Herrschaft an Diphtherie gestorben waren und es sich die Schuld an deren Tode zuschrieb. Das Mädchen war nämlich im Februar in seiner Heimat gewesen, wo gerade auch die Diphtherie herrschte, und glaubte nun, es habe die Krankheit hierher verschleppt.

Karlsruhe, 3. April. Der König von Schweden verlieh dem Großherzog von Baden den höchsten Generalsrang in der schwedischen Armee.

Ausland.

Bukarest, 4. April. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Königs, wonach Prinz Ferdinand von Hohenzollern den Titel „Königliche Hoheit Prinz von Rumänien“ führen wird.

London, 2. Apr. An der zu Ehren des Kaisers Wilhelm bei Spithead im Juli abzuhaltenden Flottenschau werden 26 Panzerschiffe und gepanzerte Kreuzer u. 29 andere Kreuzer teilnehmen. Die Besatzung der Panzerschiffe und gepanzerten Kreuzer beläuft sich allein auf 12 000 Mann. Zu allen diesen Schiffen gesellen sich noch 5 Küstenverteidigungs-Panzerschiffe, 300 Torpedobote und 28 Kanonenbote. Die eigentlichen Flottenübungen dauern 3-4 Wochen. — Nachdem die deutsche und britische Regierung gestern das Kabel der Submarine-Telegraphengesellschaft übernommen haben, ist nunmehr eine unmittelbar telegraphische durch 14 Drähte vermittelte Verbindung zwischen London und Berlin hergestellt. Anlässlich des Ereignisses sandte der britische Generalpostmeister Raites an den Staatssecretär v. Stephan den folgenden Drahtgruß: „In dieser ersten Depesche, welche die britische Telegrafverwaltung direkt nach Deutschland sendet enthielt ich Sr. Erz. meine besten Wünsche und beglückwünschte Sie zu den neuen Einrichtungen, welche, wie ich sicher bin, von großem Vorteil für beide Völker sein werden.“ Stephan telegraphierte zurück: „Mit tiefem Danke für Ihr gütiges Telegramm, schließe ich mich Ihren Wünschen an, daß die neuen Einrichtungen, welche nur durch Ihre energische Mitwirkung ins Leben treten konnten, stets das Mittel freundlichen Verkehrs zwischen den beiden Nationen bilden möchten.“

— Gladstone und seine Gemahlin begehen im Laufe dieses Sommers ihre goldene Hochzeit. Unter den in Aussicht genommenen Festlichkeiten befindet sich ein zu ihren Ehren im nationalen liberalen Klub zu haltender Empfang, zu welchem mehrere Tausend Personen Einladungen erhalten.

— Mittwoch nacht wurden zwölf Häuser in Clongory (Irland), aus denen die Pächter ausgewiesen worden waren, von den Gerichtsollziehern in Brand gesteckt. Die Vertriebenen hatten keinen Widerstand geleistet. Meistens wohnten sie in elenden Hütten, ihre Stellen waren nicht größer als 10 bis 40 Acres. Sie waren in Rückstand mit den Pachtzinsen geraten, weil ihre Ernte durch Ueberschwemmung vernichtet worden war. Am Mittwoch gingen die Leute wieder in ihren Häusern zu Bett. Um 3 Uhr morgens wurden sie durch den Ruf „Feuer“ aufgeschreckt und wollten löschen. Sie wurden indessen von der Polizei daran gehindert. Was das Feuer übrig gelassen hatte, zerstörte später die Art und das Brecheisen, um den Ausgetriebenen das Wohnen in ihren alten Wohnungen unmöglich zu machen. In der Gegend herrscht große Aufregung.

— In einem Schreiben an Winton, datiert von der Insel Bunganeta vom 28. August schildert Stanley die furchtbaren Hindernisse, mit welchen seine Expedition zu kämpfen hatte. Dieselbe brach am 28. Juni 1887, 389 Mann stark, von Jambuya auf und schmolz auf einem 104tägigen Marsche durch unwirtliche feindliche Länder auf 174 Mann zusammen. Nach vielen Kämpfen mit den Eingeborenen wurde am 24. November der Albert Nyangasee erreicht, wo Stanley am 29. April mit Emin und Casati zusammentraf. Auf dem Marsche litt die Truppe entsetzlich von Hunger, alle waren zu Skeletten abgemagert und die meisten so demoralisiert, daß sie bei Gelegenheit Gewehre und Munition für einige Maistolben verkauften. Als Zuspruch und Drohungen nicht mehr halfen mußte Stanley beiseite gelassen werden und der schlimmsten Meuterer in aller Gegenwart hängen lassen.

— Nach einem Tel. der k. Admiralität in Berlin an die in Wien lebenden Eltern ist der Matrose Robert Obermüller von dem in Apia untergegangenen Kreuzer Adler unter den Geretteten. Man kann sich die Freude der bekümmerten Angehörigen denken, und gewiß wird man diese frohe Botschaft über den geretteten Landsmann in der ganzen Heimat mit warmer Teilnahme begrüßen.

Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.
Von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

Auf die Frage des Richters an den Angeklagten, ob er noch etwas zur Sache anzuführen habe, verneint dieser.

Die Geschworenen ziehen sich zur Berathung in das anstoßende Zimmer zurück.

Lebhafte Spannung liegt auf allen Gesichtern; hier und da flüstern im Zuschauerraum einige Personen mit einander. Der Major scheint sehr aufgeregt zu sein, von Zeit zu Zeit sieht er mit funkelnden Augen der Reihe nach diejenigen Personen an, die gegen seinen Neffen gezeugt haben. Daß er ein sehr schmerzliches Uebel an einem Bein hat, das merkt man ihm in diesem Augenblicke nicht an, er steht hochaufgerichtet ohne jede Stütze da. Der alte Droop sieht sehr bleich, aber trotzdem gefasster aus als jener. Der Postamts-Vorsteher läßt traurig den Kopf hängen.

Nach einer Viertelstunde erscheinen die Herren Geschworenen wieder im Sitzungszimmer. Der Obmann derselben spricht laut die Worte: „Auf

Ehre und Gewissen bezeuge ich als den Spruch der Geschworenen“ . . . dann verliest er die von dem Richter entworfenen Fragen mit den darauf abgegebenen Antworten. Sämmtliche im Gerichtssaal Anwesenden blicken überrascht auf . . . selbst Frank . . . das, was sie hörten, war aber auch gegen alles Erwarten.

Gleich nach Verlesung des Spruchs der Geschworenen tritt ein Polizeibeamter mit einem Telegramm ein; es ist die Antwort des Untersuchungsrichters in D. über die stattgefundene Auffindung des ohne Entschuldigung ausgebliebenen Zeugen Linde.

Der Richter will sich offenbar nicht stören lassen, da er das Telegramm uneröffnet vor sich auf den Tisch legt; was wegen Lindes Ausbleiben darin stehen wird, läßt sich ja auch errathen und hat der Inhalt des Telegramms demnach jetzt kein Interesse mehr für ihn.

Der Angeklagte, Postsecretär Däumler aus D., ist durch den Wahrspruch der Geschworenen für überführt erachtet:

1. Einen als Beamter in seinem Bewahrsam gehaltenen Gelbbrief am Abend des siebenten September oder in der Nacht vom siebenten auf den achten September 187. eigenmächtiger und gewaltfamer Weise geöffnet,
2. den Inhalt desselben mit dreitausend Mark in widerrechtlicher und eigennütziger Weise an sich genommen und
3. zur Verdeckung des Diebstahls und der Unterschlagung jener Summe eine Täuschung begangen zu haben.

Eine unbeschreibliche Erregung bemächtigt sich des Angeklagten sowie seines Oxfels und Droop's; wie geistesabwesend starren sie den Verkünder des Wahrspruches an. Mit Schauern erkennen die letzteren Personen, daß nun Alles, Alles für den jungen Mann verloren ist. Aber sie nicht allein sind überrascht, auch unter den Zeugen und Zuschauern erblicken wir auf's Höchste betroffene Gesichter. Dort wird eine junge Dame bleich wie die Wand des Zimmers, ein alter Mann bemüht sich sie vor dem Umstürzen zu schützen. Hier schüttelt der Bertheidiger missmütig sein Haupt. „Schuldig!“ gellt es in Aller Ohren.

Der Richter verliest nach einer kurzen Pause das Urtheil, es lautet auf drei Jahre Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre und Unfähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf Lebenszeit.

— Haben Sie hierauf noch etwas anzuführen? fragt der Richter den Verurtheilten. (Fortsetzung folgt.)

Mitgeteilt von Gottlob Billinger in Waiblingen.

Schiffsbericht der Red Star Line. Antwerpen, 30. März; der Postd. Wäsland, Kapit. Buschmann, ist nach New-York abgegangen; der Postd. Zeeland, Kapit. Venge, ist von New-York angekommen. New-York, 30. März; der Postd. Belgienland, Kapit. Grant, ist nach Antwerpen abgegangen. Lizard, 2. April; der Postd. Pennland, Kapit. Weyer, passirte auf dem Wege von New-York nach Antwerpen. Antwerpen, 3. April; der Postd. Schweizland, Kapit. Ueberweg, ist nach Philadelphia abgegangen. New-York, 3. April; der Postd. Westerland, Kapit. Jamison, ist von Antwerpen angekommen.

Waiblingen.

Holz = Verkauf.

Aus den hiesigen vorderen Stadtwaldungen „Dachsbau“, „Wiestenacker“ und „Wolfschlucht“ werden am nächsten

Mittwoch, den 10. April d. Js.,

Vormittags 9 Uhr

71 Haufen forchenes Reisach, meist zum Selbsthauen bestimmt, geschätzt zu 9520 Wellen verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft bei der Kreuzeiche.

Den 6. April 1889.

Stadtpflege.

Pfänder.

Waiblingen.

Dung zu verkaufen

bei Levi.

Eingestreut kann werden

bei Obigem.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90

bis 6.25 p. Met. — vers. roben- u. Stückweise porto- und zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hoflied.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Eine neue Medizin gegen Stuhlverstopfung, welche von den bedeutendsten Aerzten u. A. auch von Prof. Dr. S. Senator in Berlin, als das beste aller zu diesem Zwecke bisher angewendeten Mittel bezeichnet wird, ist die cascara sagrada; sie bildet den Hauptbestandteil der neuen verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz), die in allen besseren Apotheken in Schachteln zu 60 Pfg. oder 1 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben sind. — Man lasse sich also nicht durch Concurrenz-Inserate, ausgehend von Fabrikanten veralteter Pillen, beeinflussen, sondern besitze auf den Namen A. Brandt, welcher auf jeder Schachtel deutlich zu lesen ist. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.